

Anwesend: Daniel Hilti  
Markus Beck  
Markus Falk  
Arnold Frick  
Nikolaus Frick  
Walter Frick  
Wally Frommelt  
Manuela Haldner-Schierscher  
Hubert Hilti  
Christoph Lingg  
Rudolf Wachter  
Christoph Wenaweser

Entschuldigt: Karin Rüdissler-Quaderer

Beratend: Simon Egger, Verein Neuraum, zu Trakt. Nr. 29  
Sabrina Wachter, Verein EJK, zu Trakt. Nr. 29  
Peter Hürlimann, Verein Jugendrat, zu Trakt. Nr. 29  
Eva Pepić-Hilbe, Leiterin Archiv und Sammlungen, zu Trakt. Nr. 31

Zeit: 17.00 - 19.20 Uhr

Ort: Gemeinderatszimmer Rathaus

Sitzungs-Nr. 3

Behandelte  
Geschäfte: 27 - 35

Protokoll: Uwe Richter

## **27 Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls der Sitzung vom 29. Januar 2014**

**Beschluss** (einstimmig, 12 Anwesende)

Das Gemeinderatsprotokoll der Sitzung vom 29. Januar 2014 wird genehmigt.

## **28 Anträge auf Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht infolge längerfristigem Wohnsitz**

### **Ausgangslage**

Laut § 5a des Gesetzes vom 4. Januar 1934 über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechtes, LGBl. 1960 Nr. 23, in der Fassung LGBl. 2008 Nr. 306, können Ausländer mit längerfristigem Wohnsitz im Lande Antrag auf Aufnahme in das Landes- und Gemeindebürgerrecht im erleichterten Verfahren stellen.

Die Regierung überprüft den Antrag auf Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen und hört die zuständige Gemeinde dazu an, ob gegen die Aufnahme eines Bewerbers Einwendungen erhoben werden. Dies bedeutet, dass der Gemeinderat jeweils über die Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Schaan einen Beschluss zu fällen bzw. eine Stellungnahme abzugeben hat.

Die Gesuchsteller erhalten das Bürgerrecht jener Gemeinde, in welcher sie zuletzt ihren ordentlichen Wohnsitz hatten.

Nachstehende Personen machen Gebrauch vom Gesetz der erleichterten Einbürgerung und stellen Antrag auf Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Schaan:

- Ladina Maria Held, Krüzgass 16, 9494 Schaan
- Argjend Qafleshi, In der Specki 3, 9494 Schaan

### **Antrag**

Die Gemeinde Schaan stellt sich positiv zu den Einbürgerungsgesuchen und erhebt keine Einwände.

### **Beschluss** (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

## 29 Liegenschaft In der Egerta 3 - Vermietung

### Ausgangslage

An der Gemeinderatssitzung vom 29. Januar 2014, Trakt. Nr. 20, wurde folgender Antrag behandelt:

*Die Gemeinde Schaan hat im Zuge eines Tauschgeschäftes die Sch. Parz. Nr. 201 (Wohnhaus, In der Egerta 3) übernommen. Das bestehende Mietverhältnis mit der Vorbesitzerin der Liegenschaft wurde per 01. Oktober 2013 aufgehoben.*

*Die Gemeindebauverwaltung sowie die Liegenschaftskommission besichtigte die Liegenschaft In der Egerta 3. Um diese Liegenschaft gemäss heutigem Standard zu vermieten, müssten umfangreiche Instandstellungsarbeiten erfolgen. Gemäss einer Grobeinschätzung der Gemeindebauverwaltung belaufen sich die Kosten für die wichtigsten Instandstellungsarbeiten auf ca. CHF 70'000.-- bis CHF 100'000.--. Es ist jedoch ungewiss, ob mit diesen Instandstellungsarbeiten für längere Zeit weitere Investitionen ausgeschlossen sind. Tendenziell empfiehlt die Liegenschaftskommission, diese Liegenschaft abzubauen.*

*Der Verein Jugendrat Liechtenstein, der Verein EJL (Europäische JugendbegleiterInnen Liechtenstein) und der Verein Neuraum sind auf der Suche nach Räumlichkeiten, die in erster Linie für Konferenzen, Besprechungen und vereinsinterne Zwecke genutzt werden können. Die beteiligten Vereine werden ehrenamtlich von jungen, engagierten Leuten geführt, welche regelmässig Projekte (z.B. Alte Post) im Raum Liechtenstein und darüber hinaus lancieren.*

*Das von allen drei Vereinen erarbeitete Nutzungskonzept wurde durch die Liegenschaftskommission geprüft. Gemäss Besichtigung mit einem Vertreter der Interessenten (Simon Egger) eignet sich die Liegenschaft sehr gut für die geplante Nutzung. Infolge der vorliegenden Anfrage befasste sich die Liegenschaftskommission in der Sitzung vom 23. Januar 2014 nochmals mit einer allfälligen weiteren Nutzung der Liegenschaft In der Egerta 3 und empfiehlt, den angedachten Antrag auf Abbruch der Liegenschaft aufzuschieben, und die Liegenschaft In der Egerta 3 an die Interessenten zu vergeben. Die Abgabe dieser Liegenschaft soll kostenlos und auf Zusehen hin erfolgen, wobei die neuen Nutzer für die Unterhaltsarbeiten zuständig sind.*

### Antrag

*Der Gemeinderat vergibt die Liegenschaft In der Egerta 3 dem Verein Jugendrat Liechtenstein, dem Verein EJL (Europäische JugendbegleiterInnen Liechtenstein) und dem Verein Neuraum zur Nutzung gemäss vorliegendem Nutzungskonzept.*

Der Gemeinderat hat in der Diskussion beschlossen, dass die drei Vereine Jugendrat Liechtenstein, Verein E JL (Europäische Jugendbegleiter/Innen Liechtenstein) und der Verein Neuraum sich vor der Vergabe der Liegenschaft vorstellen sollen.

Simon Egger sowie andere Personen werden die drei Vereine vorstellen.

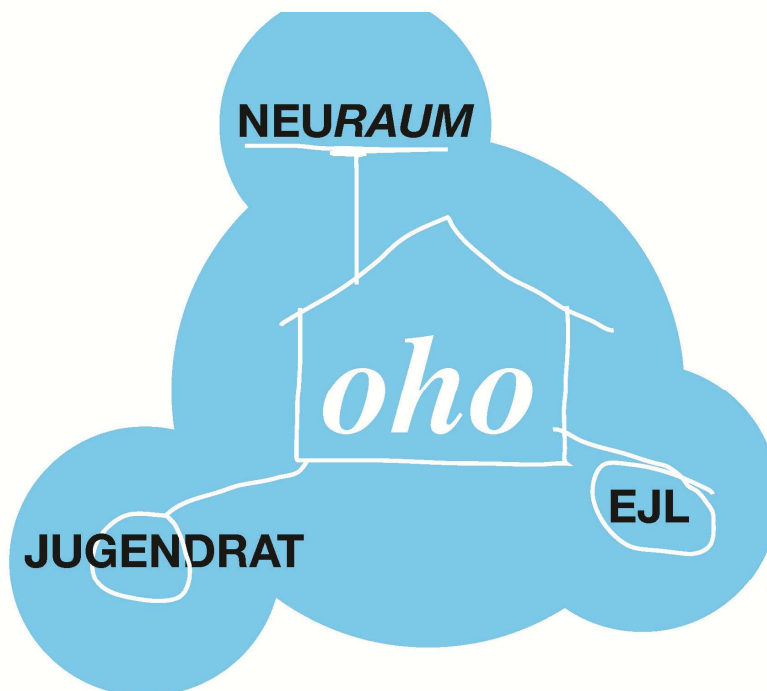
### **Antrag**

Der Gemeinderat vergibt die Liegenschaft In der Egerta 3 dem Verein Jugendrat Liechtenstein, dem Verein E JL (Europäische Jugendbegleiter/Innen Liechtenstein) und dem Verein Neuraum zur Nutzung gemäss vorliegendem Nutzungskonzept.

### **Erwägungen**

Simon Egger, Sabrina Wachter und Peter Hürlimann informieren den Gemeinderat mit folgenden Folien:







EUROPÄISCHE  
JUGENDBEGLEITERINNEN  
UND JUGENDBEGLEITER  
LIECHTENSTEIN

Vereinsgründung: 2004

25 aktive Mitglieder

55 internationale Projekte

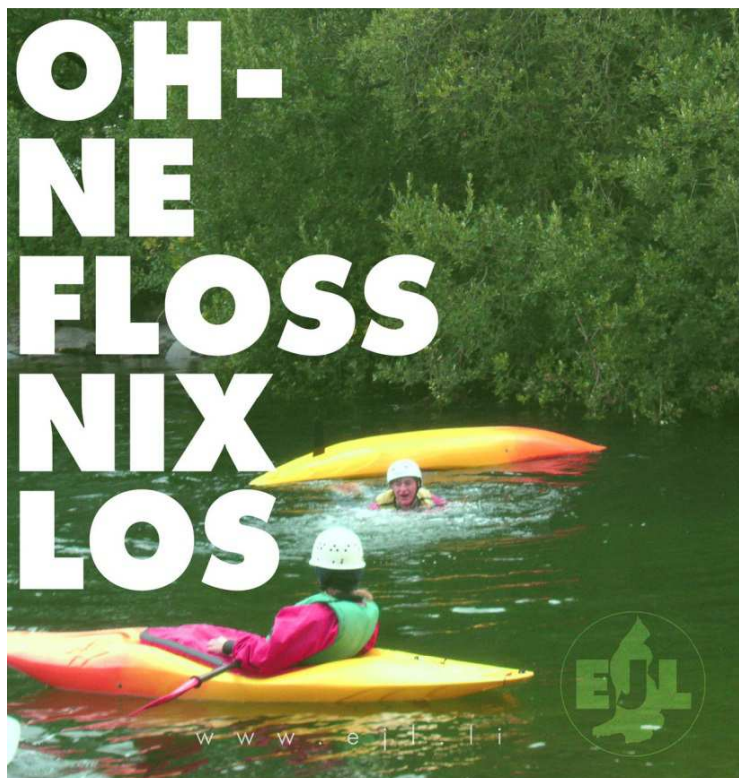


EUROPÄISCHE  
JUGENDBEGLEITERINNEN  
UND JUGENDBEGLEITER  
LIECHTENSTEIN

15 Projekte in Liechtenstein  
organisiert

jährlich 10-50 Teilnehmer

Freiwilligenarbeit



**EUROPÄISCHE  
JUGENDBEGLEITERINNEN  
UND JUGENDBEGLEITER  
LIECHTENSTEIN**

Ziel des Vereins EJU ist es, Jugendlichen aus Liechtenstein die Beteiligung an Jugendaustauschprojekten in Europa zu ermöglichen...

..zu Themen wie z.B. Umwelt, interkulturelle Kommunikation, künstlerische Kreativität, Politik oder Sport.



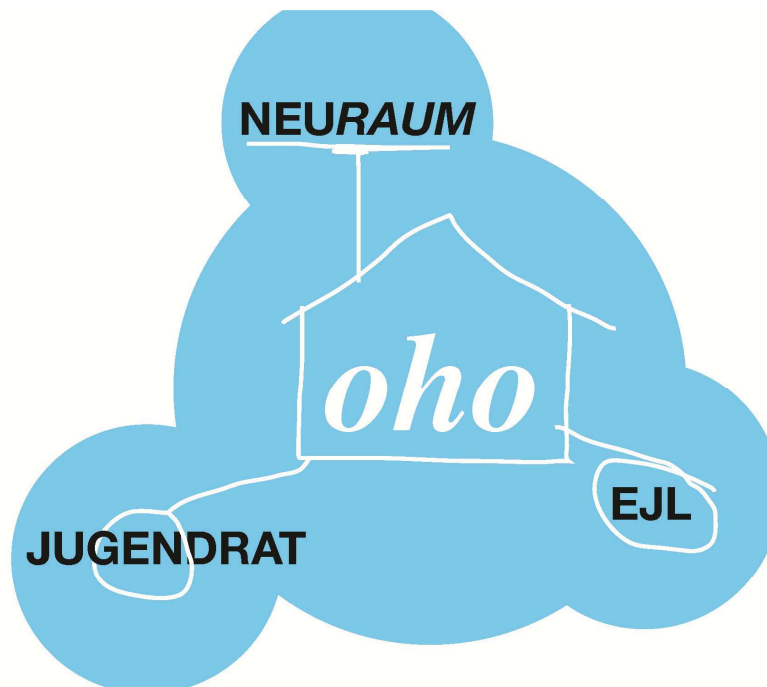
**EUROPÄISCHE  
JUGENDBEGLEITERINNEN  
UND JUGENDBEGLEITER  
LIECHTENSTEIN**

Wir würden das Vereinslokal nutzen...

- ... für Vorstandssitzungen
- ... für Versammlungen
- ... für Vorbereitungstreffen mit Teilnehmenden
- ... als Büro und Arbeitsraum
- ... für Vereinsaktivitäten







Während der Diskussion mit dem Gemeinderat werden folgende Punkte besprochen:

- Die Vereine bzw. deren Ziele werden allseits begrüsst.
- Im Haus sollen v.a. regelmässige Sitzungen, Vorbereitungen von Projekten und Informationen an Teilnehmer von Projekten und deren Eltern stattfinden.
- Mitgliederversammlungen u.ä. werden weiterhin in Gasthäusern durchgeführt.
- Der Jugendrat wurde von Jugendlichen initiiert aus einem Bedürfnis heraus, sich zu engagieren. Die Finanzierung erfolgte bislang aus dem EU-Programm „Jugend in Aktion“, künftig werden Sponsoren gesucht.
- Der EJL ist via „aha“ entstanden, als Begleiter für Camps gesucht wurden. Mitglieder können Personen > 18 Jahre sein, die den Kurs „Internationale Jugendbegleiter“ absolviert haben. Einzelne Projekte wurden ebenfalls via das EU-Programm „Jugend in Aktion“ finanziert, zudem zahlt das Land seit rund 5 Jahren einen jährlichen Beitrag.
- Der Verein Neuraum wurde v.a. gegründet, um „Zwischennutzungsprojekte“ durchzuführen. Die Finanzierung erfolgt durch Sponsoren.
- Die ursprünglich angedachte Lokalität im Bahnhof (Stockwerk über dem „aha“) ist aus baulichen Gründen nicht möglich. Im Schopf befinden sich einige wenige Kisten mit Material der Vereine.
- Das Haus Egerta 3 wurde von Simon Egger besichtigt; das Material kann dort gelagert werden. Die Vereine können sich auf Grund der Anzahl an Räumen gut einrichten und getrennt arbeiten, aber auch gemeinsame Sitzungen (Wohnzimmer als Gemeinschaftsraum) durchführen. Es gibt einige Berührungspunkte zwischen den Vereinen, so dass eine strikte Trennung nicht notwendig ist. Mehrere Personen sind auch Mitglieder in zweien der Vereine.
- Die Vereine sind sich bewusst, dass das Haus zum Abbruch vorgesehen ist.

- Es wird ab und zu Vereinstreffen geben, aber keine Musik- oder ähnliche Veranstaltungen und keinen Barbetrieb. Respektvoller Umgang mit den Nachbarn ist für die Vereine selbstverständlich.
- Es wird vorgeschlagen, dass die Vereine vor Ablauf der Mandatsperiode dem Gemeinderat Bericht erstatten. Es wäre auch denkbar, die Gemeinderäte zu einem Tag der offenen Türen einzuladen.

Während der Diskussion des Gemeinderates ohne weitere Anwesende werden folgende Punkte erwähnt:

- Wichtig ist ein dem Wohngebiet entsprechender Umgang, d.h. keine Lärmbelästigungen gegenüber den Nachbarn.
- Die Gemeinde Schaan trägt die Heiz- und Stromkosten und kommt für allfällige betriebliche Notwendigkeiten auf. Alternative ist, das Haus für mehr als CHF 70'000.-- zu sanieren. Der Aussenbereich sowie die Räume werden von den Vereinen gepflegt.
- Die Nutzer kommen v.a. mit dem Öffentlichen Verkehr. Zudem wurde bereits die Weisung ausgesprochen, die öffentlichen Parkplätze an der Bahnstrasse zu nutzen.
- Es ist gut, dass sich die Vereine vorgestellt haben. Zudem herrscht Freude, dass sich junge Leute so für das Gemeinwohl engagieren.

**Beschluss** (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

## 30 Bahnwärterhaus - Vergabe

### Ausgangslage

Der Gemeinderat hat am 19. September 2007 den Abbruch des Bahnwärterhauses beschlossen. Auf diesen Beschluss hin hat die Denkmalschutzpflege bei der Regierung Antrag zur Unterschutzstellung eingereicht. Die Regierung ist darauf nicht eingetreten. Im Frühjahr 2008 hat es eine Unterschriftenaktion zum Erhalt des Hauses gegeben. An der Sitzung vom 21. Mai 2008 wurde beschlossen, auf den Abbruch zu verzichten und keine Sanierungsmassnahmen einzuleiten.

Nachdem es im Zusammenhang mit dem geplanten Abbruch des Bahnwärterhauses sehr emotionale Diskussionen gab, war es richtig, dass in den letzten Jahren keine Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Haus zugelassen wurden. Mittlerweile erscheint es wieder möglich, sachlich über die Zukunft des Bahnwärterhauses zu diskutieren.

### Nutzung

Damit ein Verfall des Hauses verhindert werden kann, ist es sinnvoll, für das Haus eine Nutzung zu finden, und „eine sanfte Pinselsanierung“ durchzuführen. Im Zusammenhang mit der Vergabe des Hauses In der Egerta 3 wurde einmal mehr der Eisenbahnclub angesprochen. Der Eisenbahnclub hat sich sehr für den Erhalt des Bahnwärterhauses eingesetzt und ist ein Verein, der bestens zum Bahnwärterhäuschen passen würde. Der Gemeindevorsteher hat deshalb mit dem Präsidenten des Eisenbahnclubs Kontakt aufgenommen und über die Nutzung des Hauses diskutiert. Der Eisenbahnclub würde sich sehr freuen, wenn er das Haus nutzen dürfte, da es für seine Arbeit tauglich ist. Die Vereinsmitglieder sind auch gerne bereit, bei einer Renovation aktiv mitzuhelfen.

### Sanierung

Die Sanierung soll sich auf das Wesentliche beschränken und zum Grossteil vom Verein geleistet werden. In einem ersten Schritt soll der Innenraum nutzbar gemacht werden. Im Anschluss daran muss im kommenden Jahr die Fassade und allenfalls das Dach saniert werden. Der Eisenbahnclub hat die Möglichkeit, sich handwerklich einzubringen, jedoch sind die finanziellen Mittel beschränkt. Für die Arbeiten am Innenraum sollen CHF 30'000.-- zur Verfügung gestellt werden.

### Antrag

Der Gemeinderat vergibt das Bahnwärterhaus dem Eisenbahnclub Schaan-Vaduz zur Nutzung als Vereinshaus. Der Verein ist zuständig für die Sanierung des Hauses und legt dem Gemeinderat diesbezüglich ein Nutzungs- und Vorgehenskonzept vor.

Für die Sanierung des Innenraums des Bahnwärterhauses wird ein Unterstützungsbeitrag von CHF 30'000.-- und der dazu gehörende Nachtrag auf den Voranschlag 2014 bewilligt. Es wird zur Kenntnis genommen, dass in den nächsten Jahren auch die Fassade und allenfalls das Dach saniert werden müssen.

**Beschluss** (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

## 31 Familien- und Dorfchronik: Nachtrag auf den Verpflichtungskredit

### Ausgangslage

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 03. Oktober 2007, Trakt. Nr. 268, einstimmig beschlossen:

1. *Die Erarbeitung einer Familien- und Ortsgeschichte wird genehmigt.  
(...)*
3. *Der Verpflichtungskredit von CHF 700'000.-- wird genehmigt.*

Die im damaligen Beschluss angesprochene mögliche Konkretisierung des Kredites nach einem Jahr war nicht möglich, ein Überblick über die grosse Menge an Daten bzw. Datensätzen ist erst jetzt möglich.

An der Gemeinderatssitzung vom 19. Dezember 2012, Trakt. Nr. 230, musste der Verpflichtungskredit um CHF 110'000.-- erhöht werden.

Eine Budgetierung über ein solch neuartiges Projekt ist generell schwierig. Der damalige Verpflichtungskredit muss im Sinne eines „Kostenvoranschlages“ angesehen werden, der von einer Genauigkeit von +/- 20 % ausgeht. Die Erhöhung 2012 entsprach einer Anpassung um 15.5 %.

Auf Grund der aktuellen Zahlen muss um eine nochmalige Anpassung des Verpflichtungskredites um CHF 93'000.-- angesucht werden. Die Anpassung begründet sich folgendermassen:

- 1) Für die Stammtafeln der Schaaner Bürgerinnen und Bürger war vorgesehen, in einem ersten Teil der Projektarbeit Grundlageninformationen aus dem Gemeinde- und Pfarrarchiv zusammenzustellen; auf Grund der Ergiebigkeit der Quellen fielen diese Arbeiten umfangreicher aus als geplant.

Das Ergebnis dieser Arbeiten wird nicht nur für die Stammtafeln gebraucht sondern kommt jetzt schon erfolgreich für verschiedensten Bedürfnisse zur Anwendung; z. B. für Berichte im Blickpunkt, Ausstellungen, Ansprachen, Veranstaltungen wie Scana Panorama u. v. m.

Die erwähnten Grundlagenarbeiten umfassen:

- Sämtliche Zeitungen 1863 - 1944 (Inserate, Todesanzeigen, Nachrufe, Berichte über Schaaner Institutionen und Veranstaltungen etc.; Excel-Tabelle mit 35'218 Betreffen und der Möglichkeit der Volltextsuche)
- GR-Protokolle 1864 - 1991 (Traktanden und stichpunktartige Regesten; Excel-Tabelle mit 7'200 Betreffen)
- Schülerlisten 1865 - 1970 (Erfassung von 6'436 Schüler/-innen mit Geburtsdatum, Eltern, Zuständigkeit und Beruf des Vaters; Excel-Tabelle)
- Einlauf 1814 - 1935 (eingehende Korrespondenz der Gemeindeverwaltung mit 1'700 Betreffen, in Stichpunkten für die Volltextsuche zusammengefasst; Excel-Tabelle)

- Funktionärsliste 1600 - 2000 (zusammenfassende Auflistung aller Gemeindefunktionäre aus den verschiedensten Archivquellen; 1'857 Nennungen, z. B. Richter, Wuhmeister, Traubenhirt, Kirchpfleger etc. etc.)
  - Gewerbebewilligungen 1866 - 1975 (727 Dokumente)
  - Sterbebilder eingescannt (ca. 700 Personen)
  - Übriges Fotomaterial aus dem Gemeinde- und aus Privatarchiven eingescannt (Porträts, z. B. von Jubilaren und Altersausflügen, Familienbilder, Anlässe, Ortsbilder und Häuser u. v. m.; mehrere tausend Scans)
- 2) In der Datenbank wurden 24'000 Personendatensätze erfasst. Dies ist um die Hälfte mehr als ursprünglich angenommen. Die ursprünglich vorgelegte Anzahl von 16'000 Datensätzen war ein reiner Schätzwert im Vergleich mit anderen Gemeinden. Dieser Schätzwert konnte nicht anders und nicht genauer ermittelt werden.

Die hohe Zahl an erfassten Personen hat die Konsequenz, dass bei Korrekturen in der Erfassungsmaske bzw. bei Bereinigungen und Kontrolldurchgängen immer ein Mehraufwand kumuliert.

- 3) Der Mehraufwand, der einen Nachtragskredit erfordert, hat mehrere Gründe:
- Lese-, Tipp- und Übertragungsfehler in der Vorlage von Pfarrer Tschugmell in nicht vorhersehbaren Ausmass erforderten eine Überprüfung alle Daten in den Originaldokumenten, d. h. in den Pfarrbüchern; teilweise wurden Familien von Tschugmell auch falsch zusammengesetzt oder unterschlagen und mussten neu erarbeitet werden.
  - Nach dem Gemeinderatsbeschluss, dass von den Stammtafeln eine Druckversion herausgegeben werden soll, entstand ein zusätzliches Pensum an Kontroll- und Bereinigungsverfahren in der Datenbank und für die Aufbereitung der Daten für eine (halb)automatisierte Druckvorstufe. Da die gedruckten Stammtafeln im Gegensatz zu der digitalen Online-Version nicht mehr korrigiert werden können, waren diese zusätzlichen Arbeiten und Umstellungen notwendig.
  - Bei der Erarbeitung von Bürgerschaften und Einbürgerungen gab es nicht vorhersehbare Probleme. Bei eingebürgerten Ausländern war oft das Herkunftsland nicht klar und nicht in Schaan registriert. Nachforschungen in Landesämtern waren mit Mehraufwand verbunden. Auf der anderen Seite war es oft schwer, zu entscheiden, welche Familien Schaaner Bürger sind – und vor allem ab wann. Für die frühen Jahre gibt es keine Einbürgerungs- bzw. Einkaufsdokumente; auch ist nicht geklärt, seit wann es den Begriff und die Form „Bürger“ bei uns überhaupt gibt. Des Weiteren kommt hinzu, dass Schaan und Vaduz kirchlich und genossenschaftlich sehr eng miteinander verwoben sind, so dass es bei einzelnen Familien oft sehr schwierig war, den Anfang und das Ende der Bürgerschaft festzulegen bzw. den Wechsel zwischen Schaan und Vaduz zu fixieren. Besondere Schwierigkeiten bereiteten die „gestaffelten“ Bürgerrechte: heimatberechtigte Hintersassen, Bürger ohne Bürger nutzen und vollwertige Bürger. Alle diese komplizierten Verhältnisse mussten für einen (halb)automatisierten Drucksatz definiert, vereinheitlicht und bereinigt werden. Zu diesem Zweck wurde die Erfassungsmaske der Datenbank (PAF) nochmals um drei Kriterien zur Einbürgerung erweitert und bedeutete für die Projektmitarbeitenden einen weiteren (nicht geplanten) Arbeitsgang.
  - Die Berechnung des aufgestockten Verpflichtungskredits beruhte auf den ursprünglichen Ausgangswerten, die eine Drucklegung der Stammtafeln in den Pro-

jektarbeiten nicht vorsahen, und bestand aus einer Hochrechnung aus den nicht angepassten Durchschnittswerten der Arbeiten aus den ersten vier Jahren.

Die Zahlen sehen demzufolge folgendermassen aus:

Verpflichtungskredit 03.10.2007	700'000.--
Inkl. Teuerung	707'994.92
Nachtrag vom 19.12.2012	110'000.--
Verpflichtungskredit per 31.12.2012, inkl. Teuerung	817'994.92
Abzüglich Lohnkosten (gesamt)	837'610.40
Abzüglich Sachaufwand	73'450.75
Differenz	93'066.25
Notwendiger Verpflichtungskredit per 31.12.2013	911'061.20
Erhöhung Verpflichtungskredit in Prozent (gesamt, inkl. Teuerung)	28.7 %

### Empfehlung Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat den Nachtragskredit in seiner Sitzung vom 04. Februar 2013 behandelt. Aufgrund der Schilderungen der Projektleiterin wurde einmal mehr deutlich aufgezeigt, dass mit diesem Projekt ein sehr grosser Mehrwert für die Gemeinde entstanden ist. Dieser ist vordergründig in der Familienchronik zu sehen, die vorhandenen Daten und Informationen sind aber auch für das Archiv von grosser Bedeutung und für den Alltagsgebrauch sehr hilfreich. Es war deshalb wichtig und richtig, die Aufbereitung der Daten und Informationen so umfassend wie möglich zu gestalten. Für viele Teilbereiche des Projekts war es für die Aufarbeitung zudem wohl die letzte Möglichkeit.

Im Stiftungsrat wird bestätigt, dass Projekte mit Forschungscharakter generell schwierig zu budgetieren sind. Es ist vielfach nicht abschätzbar, wie viele neue und wichtige Erkenntnisse sich in der Umsetzung des Projektes ergeben und zwingend mitbearbeitet werden müssen. Dies war bei der Familienchronik mehrfach der Fall.

Im Nachhinein ist klar, dass die ursprüngliche Kostenschätzung von viel zu vorsichtigen Grundannahmen ausging (z.B. Anzahl der Datensätze), den Sachaufwand praktisch nicht berücksichtigte und der Umfang des Projektes unterschätzt wurde.

Aufgrund der schlüssigen Erklärungen der Kostenüberschreitung und des hohen Mehrwertes, der geschaffen wurde, empfiehlt die Stiftung Familienforschung einstimmig, die Erhöhung des Verpflichtungskredites zu genehmigen.



### **Verpflichtungskredit Familienchronik Buchform**

Im Moment scheint es so, als dass der Kredit eingehalten werden kann. Dies insbesondere deshalb, weil die ersten Vergaben unter dem Kreditrahmen vorgenommen werden konnten. Es muss aber erwähnt werden, dass die Datenbank um die Hälfte grösser ist als ursprünglich angenommen und sich dies auf den Satz und den Umfang der Familienchronik auswirken wird.

### **Antrag**

Der Gemeinderat genehmigt einen Nachtrag bzw. eine Erhöhung des Verpflichtungskredites Familien- und Dorfchronik von CHF 93'000.00 inkl. des dazugehörenden Budgetnachtrags für das Jahr 2013.

### **Erwägungen**

Der Gemeinderat wird von Eva Pepic-Hilbe informiert. Während der Information werden einige Beispiele dargestellt, die auf Grund ihrer Komplexität und des Datenschutzes nicht in das Protokoll aufgenommen werden.

- Bei der Kostenschätzung nicht eingerechnet werden konnte die Mehrarbeit auf Grund von Gesetzesänderungen und Staatsgerichtshofurteilen. Es wurden neu alle Bürger gleichberechtigt aufgenommen, das Buch wird alphabetisch sortiert.
- Weitere Mehrarbeit wurde notwendig auf Grund von Übertragungsfehlern, fehlenden oder nur teilweise erfassten Daten. Zudem stellte sich die Frage „was ist Bürgerrecht“.
- Für den Buchdruck musste vieles von Hand erarbeitet werden, da eine Automatisierung nicht überall möglich ist (Adoptionen, Wechsel von Bürgerrechten innerhalb einer Familie, eingetragene Partnerschaften u.a.). Die Vorbereitung für den Druck muss jetzt erfolgen.
- Für die Online-Version muss der Datenschutz besonders beachtet werden, desgleichen aber auch für den Buchdruck: Auflage der Daten, Einsprachemöglichkeiten etc.
- Es gibt einige bereits ausgestorbene Schaaner Geschlechter, die auch in das Buch aufgenommen sind.
- Die weitere Aktualisierung wird keinen sehr grossen Aufwand mehr nach sich ziehen. Zu beachten sind jedoch die Schutzzeiten gemäss Datenschutzgesetz bzw. deren Ablauf, was künftig ein Teil der Arbeit von Eva Pepic-Hilbe sein wird.
- Auf Grund der aktuellen Menge an Daten ist davon auszugehen, dass dieses Buch das wohl letzte Stammtafelbuch sein wird.
- Für persönliche Stammtafeln wird eine Möglichkeit (via Bestellung der Daten) geschaffen, wobei aber ebenfalls der Datenschutz zu beachten sein wird.
- Der Ablauf bis zum Druck ist nicht einfach: Sitzungen Eva Pepic-Hilbe mit Setzer, Grafiker und Informatiker, Layout erstellen; Handbuch für den Setzer erstellen, Datenbank an Informatik, Aufbereitung der Daten, Übergabe an den Setzer, Einsetzen der Daten, Kontrolle.
- Die Offerte für den Buchdruck war auf drei Bücher ausgerichtet. Da mehr Daten als ursprünglich offeriert aufzunehmen sind, wird das Layout angepasst. Es werden zwischen drei und sechs Bänden zu drucken sein.

Während der Diskussion des Gemeinderates ohne weitere Anwesende wird erwähnt:

- Nachdem der wissenschaftliche Teil der Familienchronik beendet ist, ist dieser Verpflichtungskredit mit dem Nachtrag abgeschlossen.
- Informatik und Satzauftrag wurden günstiger als offeriert vergeben, mitsamt Druckkosten wird der Kredit aus heutiger Sicht genügen. Es ist aber zu beachten, dass auch beim Druck ein Mehraufwand entsteht. Abschliessend kann erst bei Vergabe des Druckauftrages gesagt werden, ob der Kredit ausreichend ist.
- Die Preise für die Bücher werden dem Gemeinderat noch vorgelegt. Es wird nicht eine grosse Anzahl an Büchern auf Lager gedruckt, sondern die Bestellungen während der Subskription plus eine gewisse weitere Zahl.
- Die Kosten des Projektes können nicht über den Verkauf der Bücher wieder wettgemacht werden, es wird ein Teil der Druckkosten refinanziert.

**Beschluss** (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

## 32 Werkleitungsausbau Feldkircher Strasse, Bereich Unterführung Hilti AG bis PP Nord und Erschliessung Undera Forst, Ausbau 2014, 1. Etappe / Vergabe der Strassenbeleuchtung

### Ausgangslage

An der Sitzung vom 15. Januar 2014 genehmigte der Gemeinderat die Projekte „Werkleitungsausbau Feldkircher Strasse, Bereich Unterführung Hilti AG bis PP Nord“ und „Erschliessung Undera Forst, Ausbau 2014, 1. Etappe“ sowie die entsprechenden Kredite.

Im diesem Projektperimeter wird die Strassenbeleuchtung neu erstellt resp. ersetzt; hierzu reichten die Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) ein entsprechendes Angebot für die notwendigen Kabelanlagen sowie für die Lieferung der Kandelaber ein; es werden insgesamt 30 Kandelaber mit LED-Leuchten erstellt. Bei der Erschliessung Undera Forst, Ausbau 2014, 1. Etappe, müssen nur noch die Kandelaber installiert werden, die Kabelanlagen wurden bereits beim Ausbau 2011 erstellt. Beim Werkleitungsausbau Feldkircher Strasse, Bereich Unterführung Hilti AG bis PP Nord, müssen sämtliche Kabelanlagen neu erstellt werden.

Die anfallenden Kosten für die Ausführung der Strassenbeleuchtung teilen sich auf wie folgt:

- |  |     |            |
|--|-----|------------|
| - Feldkircher Strasse,<br>Bereich Unterführung Hilti AG – Parkplatz Nord | CHF | 138'952.90 |
| - Erschliessung Undera Forst, 1. Etappe (Bereich IZ Hilti)               | CHF | 15'325.90  |

---

Total Angebot Liechtensteinische Kraftwerke	CHF	154'278.05
---	-----	------------

Die Kosten für die Ausführung der Strassenbeleuchtung sind in den jeweiligen Projekten, resp. den genehmigten Krediten berücksichtigt.

### Dem Antrag liegen bei

- Offerte Liecht. Kraftwerke vom 27.01.2014
- Planunterlagen

### Antrag

Der Gemeinderat vergibt die Arbeiten für die Ausführung der Strassenbeleuchtung der Projekte „Werkleitungsausbau Feldkircher Strasse, Bereich Unterführung Hilti AG bis PP Nord“ und „Erschliessung Undera Forst, Ausbau 2014, 1. Etappe“ an die Liechtensteinischen Kraftwerke, Schaan, zur Offertsumme von total CHF 154'278.05.

>>> *Kostenvoranschlag CHF 160'000.--*

### Beschluss (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

### **33 Deponie Forst, Entwässerung Bauabfallkompartiment / Arbeitsvergabe vorgezogener Ausbau Teilbereich Park- platz Hilti AG Nord**

#### **Ausgangslage**

Im Jahr 2014 sind auf Basis des Deponiekonzeptes verschiedene Ausbauten (Teil Zufahrtsstrasse, Retentionsbecken Schmutzwasser etc.) vorgesehen und im Voranschlag 2014 berücksichtigt, darunter auch die Anschlussleitungen für die Entwässerung des künftigen Bauabfallkompartiments. Die Projektierungsarbeiten dafür sind noch im Gange.

Da die Hilti AG auf der Baurechtsparzelle Nr. 1950 (ehemals Areal Tanklager) bereits mit dem Ausbau der Parkierungsanlage begonnen hat, erscheint es zweckdienlich, in diesem Bereich entlang der Ostgrenze die notwendigen Entwässerungsleitungen der Deponie Forst zu erstellen. Dies bringt einerseits arbeitstechnische Vorteile, da jetzt die Leitungserstellung noch von der Baustelle der Parkierungsanlage aus erstellt werden kann. Bei einer späteren Ausführung müssten die Leitungen vom Areal Wido Meier AG aus über eine mehrere Meter hohe Stützmauer von oben aus bewerkstelligt werden, was arbeitstechnisch erheblich schwieriger zu organisieren wäre und erhöhte Kosten mit sich bringen würde.

Da die mit der Parkplatzerstellung der Hilti AG betraute Baufirma auch mit den Baumeisterarbeiten der westlich gelegenen Gemeindebaustelle Undera Forst beauftragt ist, erscheint die Auftragserteilung für die Erstellung der Entwässerungsleitungen an diese Firma naheliegend. Somit wird der Antrag gestellt, die Baumeisterarbeiten dieses Teilauftrages gemäss den Offertpreisen der Baustelle Undera Forst an die Firma Gebr. Hilti AG zu vergeben.

#### **Dem Antrag liegt bei:**

- Offerte Gebr. Hilti AG vom 04.02.2014
- Sit. 1:500 mit vorgezogenem Ausbau Entwässerungsleitungen Bauabfallkompartiment Deponie Forst

#### **Antrag**

Die Vergabe der Baumeisterarbeiten für den vorgezogenen Ausbau der Entwässerungsleitungen des Bauabfallkompartiments der Deponie Forst (Teilbereich Parkplatz Hilti AG Nord) erfolgt zur Offertsumme von CHF 89'998.44 (netto) an die Gebr. Hilti AG, Schaan. Der erforderliche Kredit in Höhe von CHF 90'000.-- (gerundet) wird genehmigt.

#### **Beschluss** (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

## 34 Information Kappile Bildgass

Anlässlich der Sitzung vom 17. April 2013 wurde der Gemeinderat informiert, dass die Versicherung des Schadenverursachers die Finanzierung des Wiederaufbaus zugesichert hat.

Der Wiederaufbau verursachte Kosten im Betrag von CHF 66'681.-- und konnte bis auf kleinere Retuschen im Jahr 2013 abgeschlossen und abgerechnet werden.

Der Gemeinde entstanden keine Kosten.

**Der Information liegt bei:**

- Abrechnung 02.12.2013

## Informationen

### 1. Verkehrszählungen

Die ersten Zahlen seit Inbetriebnahme der Industriestrasse liegen vor:

Strasse	Zahlen pro Woche vorher	Zahlen pro Woche aktuell
Specki	ca. 20'000	ca. 10'000
Malarsch	ca. 6'870	ca. 6'910
Bahnstrasse	ca. 6'230	ca. 6'290

Die Verkehrszahlen im Tröxle sind leicht gesunken.

Alls Zahlen sind mehr oder weniger im gleichen Rahmen, d.h. die Industriestrasse hatte entgegen verschiedenen Befürchtungen bis anhin keine Auswirkungen auf diese Quartiere. Die Spitzen sind nach wie vor zu den Hauptverkehrszeiten. Letztlich sind 1'000 bis 1'200 Autos pro Tag aber ein erträgliches Mass für die Bahnstrasse und das Malarsch. Im Zentrum verkehren rund 20'000 pro Tag.

### 2. Verschmutzungen Stadtgraba

Der Gemeinderat wird informiert, dass durch falsch angeschlossene Schächte der Stadtgraba verschmutzt wurde (she. auch Meldungen in den Tageszeitungen). Dem betroffenen Betrieb ist es ein grosses Anliegen, das Problem umgehend zu regeln. Es wurde kein „Gift“ eingeleitet, das Material stinkt jedoch sehr. Im Stadtgraba ist eine spezielle Schneckenart heimisch, die in der Schweiz und Österreich praktisch ausgestorben ist.

---

Schaan, 27. Februar 2014

Gemeindevorsteher Daniel Hilti:

\_\_\_\_\_